

# Ofenbauer-Meister/in HFP

## beraten, berechnen, anleiten, überwachen, offerieren, montieren

Steht ein Neubau oder die Renovation eines Ofens bzw. Holzfeuerungs-systems an, lässt man sich von den Ofenbau-Meistern und -Meisterinnen beraten. Sie kennen sich in diesen Belangen bestens aus und tragen die Verantwortung für die planerischen, organisatorischen und handwerklichen Aufgaben, damit es in Innenräumen wieder gemütlich warm ist.

Je nach Wohnraum und Bauweise ist der Wärmebedarf unterschiedlich. Um diesen so genau wie möglich zu ermitteln, berechnen sie die dazu erforderlichen Ausmasse. Mit diesen Informationen und den Wünschen und Bedürfnissen des Kunden stellen sie

eine Liste des Materialbedarfs auf, berechnen den Stundenaufwand und somit den Verkaufspreis. Für die Ausführungsarbeiten begeben sie sich auf die Baustelle und auch bei Renovationsarbeiten sind sie – je nach Grösse des Betriebs – in der Regel vor Ort, damit die Arbeiten sachgemäss ausgeführt und rechtzeitig fertig werden. Zurück im Büro, wenden sie sich administrativen und unternehmerischen Aufgaben zu. Arbeiten rund um die Personalführung, Lohnabrechnungen, Jahresabschlüsse und verkaufsfördernde Massnahmen gehören ebenso zum Geschäft.



### Was und wozu?

- Damit eine Kundin eine erste ungefähre Vorstellung ihres neuen Ofens bekommt, skizziert der Ofenbau-Meister ein mögliches Modell auf und zeigt ihr noch weitere Standard-Ausführungen am Computer.
- Damit ein Holzfeuerungs-system in einem Neubau nach den geltenden Vorschriften und Richtlinien erstellt werden kann, kümmert sich die Ofenbau-Meisterin um die erforderlichen Bewilligungsverfahren.
- Damit die kostspieligen Renovationen eines Holzofens in einem Einfamilienhaus sich überhaupt noch lohnen, schlägt der Ofenbau-Meister dem Kunden mögliche Alternativen bei einer Neuanschaffung vor.
- Damit die Mitarbeitenden bei der Montage eines neuen Holzfeuerungs-systems trotz erschwerten Umständen, z.B. der Kälte in einem Neubau, gut vorankommen, packt die Ofenbau-Meisterin auch selbst an.

### Anforderungsprofil

	vorteilhaft	wichtig	sehr wichtig
bautechnisches Interesse, exakte Arbeitsweise	[Bar chart showing high importance]		
freundliches Auftreten, Teamfähigkeit	[Bar chart showing low importance]		
Führungseigenschaften, Kommunikationsfähigkeit	[Bar chart showing medium importance]		
gestalterische Begabung	[Bar chart showing medium importance]		
Organisationstalent, kaufmännisches Geschick, Sinn für Zahlen	[Bar chart showing medium importance]		
praktische Veranlagung, Selbstständigkeit	[Bar chart showing low importance]		
räumliches Vorstellungsvermögen, handwerkliches Geschick	[Bar chart showing high importance]		
Sinn für Farben, Sinn für Formen	[Bar chart showing medium importance]		
widerstandsfähige Konstitution, keine Farbsehstörung	[Bar chart showing low importance]		
Zuverlässigkeit, Ausdauer	[Bar chart showing low importance]		

#### Zutritt

- Bei Prüfungsantritt:
- Abgeschlossene Berufslehre mit EFZ, idealerweise Ofenbauer/in EFZ und
  - 4 Jahre Berufserfahrung im Ofenbau sowie
  - die erforderlichen Module bzw. gleichwertige Abschlüsse.

#### Ausbildung

2 Jahre berufsbegleitende Vorbereitungskurse.

Hinweis: Die Kurskosten werden teilweise vom Bund übernommen.

**Sonnenseite** Holzfeuerungs-systeme bringen Wärme in den Wohnbereich, und dies auf besonders gemütliche Weise. Jeder Auftrag ist anders und abwechslungsreich. Ist das Werk vollbracht oder wieder so gut wie renoviert, freut sich der Holzbau-Meister bzw. die Holzbau-Meisterin.

#### Schattenseite

In Zeiten des Klimawandels ändern sich die gesetzlichen Bestimmungen und Richtlinien schnell und werden zunehmend streng – mit Recht. In diesem Beruf ist man gut beraten, diesbezüglich stets auf dem Laufenden zu sein.

**Gut zu wissen** Ofenbau-Meister und Ofenbau-Meisterinnen können auf den Bau von Holzöfen bis zu einem gewissen Grad auch einen kreativen Einfluss nehmen. Ein gutes Gespür für Farben und Formen ist in diesem Beruf durchaus erwünscht. Mit einigen Jahren Berufserfahrung eröffnen die Berufsleute oft einen eigenen Betrieb. Kleinbetriebe mit einer Handvoll Mitarbeitenden sind von daher fast die Norm.

### Karrierewege

